

## Veranstaltung 1. Innovationstag Windenergie<sup>3</sup> gestartet



Durch das kompakte Getriebedesign von Bosch Rexroth kann das Gewicht um bis zu 15% reduziert werden. Bild: Vogel Business Media

**Das Industrieforum Windenergie für Süd- und Südwestdeutschland startete mit über 200 Teilnehmern und 30 Ausstellern in Würzburg. Der Schwerpunkt liegt auf dem technischen und energiepolitischen Know-how aus den drei Bundesländern Bayern, Baden-Württemberg und Hessen.**

Unter den Referenten waren Experten namhafter Unternehmen, Verbände und Forschungseinrichtungen wie ABB, ABO Wind, AssTec, Autodesk, Bosch Rexroth, BrainNet, Dassault Systemes, GENI, juwi, Schuler, SKZ Süddeutsches Kunststoff-Zentrum, Stiftungslehrstuhl Windenergie (SWE), VDMA Power Systems.

So prognostizierte Gerd Krieger, stellvertretender Geschäftsführer von VDMA Power Systems: „Innerhalb der EU 27 wird die Stromproduktion im Jahr 2030 zur Hälfte aus Erneuerbaren Energien bestehen, und davon wird die Hälfte durch Windkraft erzeugt“. Gerd Horn von der Schuler AG erläuterte in seinem Vortrag, wie es einem ursprünglichen Pressenhersteller gelang, Hersteller kompletter Windenergieanlagen zu werden. Schuler bietet 2,7 MW-Anlagen mit getriebelosem Antriebsstrang an. Auf die Entwicklung von Differentialgetriebe-Konzepten für Multi-Megawatt-Anlagen hat es dagegen Bosch Rexroth abgesehen. Hans-Gerd Buller stellte das Konzept der Leistungsverzweigung vor und präsentierte positive Felderfahrungen. In einer Podiumsdiskussion ging es sehr kontrovers um die Systemsimulation ganzer Windenergieanlagen. Es wurde einerseits deutlich, dass die Virtualität sehr viel Rechenzeit benötigt, um die Realität abzubilden. Andererseits werden Feldmessungen benötigt, um die Simulationsprogramme für Maschinenkomponenten in dieser Größenordnung zu erweitern.